

## Oculi 3. Sonntag der Passionszeit

Liturgische Farbe: **violett**

**Wochenspruch:** Lk 9,62

Jesus spricht:

»Wer die Hand an den Pflug legt und dann zurückschaut,  
ist nicht brauchbar für das Reich Gottes.«

**Psalm:** 34, 2-11; 18-20; 23 (EG 718)

2 Ich will den HERRN loben allezeit;

sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

3 Meine Seele soll sich rühmen des HERRN,

dass es die Elenden hören und sich freuen.

4 Preiset mit mir den HERRN und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!

5 Da ich den HERRN suchte, antwortete er mir

und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6 Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,

und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.

7 Als einer im Elend rief, hörte der HERR und half ihm aus allen seinen Nöten.

8 Der Engel des HERRN lagert sich um die her,

die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.

9 Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist.

Wohl dem, der auf ihn trauet!

10 Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen!

Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11 Reiche müssen darben und hungern;

aber die den HERRN suchen, haben keinen Mangel an irgendeinem Gut.

12 Kommt her, ihr Kinder, höret mir zu! Ich will euch die Furcht des HERRN lehren.

13 Wer ist's, der Leben begehrt und gerne gute Tage hätte?

14 Behüte deine Zunge vor Bösem und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden.

15 Lass ab vom Bösen und tue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach!

16 Die Augen des HERRN merken auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien.  
17 Das Antlitz des HERRN steht wider alle, die Böses tun, dass er ihren Namen ausrotte von der Erde.  
18 Wenn die Gerechten schreien,  
so hört der HERR und errettet sie aus all ihrer Not.  
19 Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind,  
und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.  
20 Der Gerechte muss viel leiden, aber aus alledem hilft ihm der HERR.  
21 Er bewahrt ihm alle seine Gebeine, dass nicht eines von ihnen zerbrochen wird.  
22 Den Frevler wird das Unglück töten, und die den Gerechten hassen, fallen in Schuld.  
23 Der HERR erlöst das Leben seiner Knechte,  
und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

[Übersetzung: Luther-Bibel 2017]

**Lk 9,57-62 (Evangelium)**

Vom Ernst der Nachfolge

57 Und als sie auf dem Wege waren, sprach einer zu ihm:  
Ich will dir folgen, wohin du gehst.

58 Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben  
und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der  
Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.

59 Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach!

Der sprach aber: Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehe und  
meinen Vater begrabe.

60 Er aber sprach zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben;  
du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes!

61 Und ein anderer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen;  
aber erlaube mir zuvor, dass ich Abschied nehme von denen,  
die in meinem Hause sind.

62 Jesus aber sprach zu ihm: Wer die Hand an den Pflug legt  
und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

[Übersetzung: Luther-Bibel 2017]

**Lied:       “Jesu, geh voran”           EG 391**

Jesu, geh voran / auf der Lebensbahn! /  
Und wir wollen nicht verweilen /  
dir getreulich nachzueilen; /  
führ uns an der Hand / bis ins Vaterland.

2. Soll's uns hart ergehn, / lass uns feste stehn /  
und auch in den schwersten Tagen /  
niemals über Lasten klagen; /  
denn durch Trübsal hier/ geht der Weg zu dir.

3. Rühret eigener Schmerz / irgend unser Herz, /  
kümmert uns ein fremdes Leiden, /  
o so gib Geduld zu beiden; /  
richte unsern Sinn/ auf das Ende hin.

4. Ordne unsern Gang, / Jesu, lebenslang. /  
Führst du uns durch raue Wege, /  
gib uns auch die nöt'ge Pflege;  
tu uns nach dem Lauf / deine Türe auf.

**Predigttext: Eph 5,1-2(3-7)8-9**

1 Folgt nun dem Beispiel Gottes als geliebte Kinder,

2 und führt euer Leben in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt und sich für uns hingegeben hat als Gabe und Opfer für Gott, als ein lieblicher Wohlgeruch.

3 **Unzucht** aber und jede Art von Unreinheit oder **Habgier** soll bei euch nicht einmal erwähnt werden

- so schickt es sich für die Heiligen -,

4 auch nichts Schändliches, kein **törichtes Geschwätz** und keine Possenreisserei, was sich alles nicht ziemt, hingegen und vor allem: Danksagung.

5 Denn dies sollt ihr erkennen und wissen: Keiner, der Unzucht treibt oder sich verunreinigt oder der Habsucht erliegt - das hiesse ja, ein Götzendiener sein -, hat Anteil am Erbe im Reich Christi und Gottes.

6 Niemand betrüge euch mit leeren Worten!

Denn eben das ist es, was den Zorn Gottes über die Söhne und Töchter des Ungehorsams kommen lässt.

7 Habt also nichts zu schaffen mit ihnen!

8 Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn.

**Lebt als Kinder des Lichts**

9 - das Licht bringt nichts als Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor

[Übersetzung: Zürcher Bibel]

Nur die Liebe zählt!

Alles, was ihr tut, soll von der Liebe bestimmt sein.

Wer sich nach Gott richtet, der versucht, der Liebe zu dienen.

Denn Gott ist Liebe, wie wir aus dem ersten Johannesbrief wissen.

Wer auf Gottes Liebe antwortet, der handelt liebevoll.

Der Mensch, der solches tut, billigt anderen das gleiche Recht zu, welches er für sich fordert. Das ist nüchtern betrachtet Nächstenliebe.

Nicht, dass wir es immer schafften. Aber unser Leitwort sollte es sein.

Die **Liebe Gottes ist ausgegossen** in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist, sagt Paulus (Römer 5,5).

Solche Menschen werden hier „Kinder des Lichts“ genannt.

Einen Heiligenschein tragen wir Glieder der Gemeinschaft der Heiligen aber nicht.

Was hier alles als zu vermeidende Sünden aufgelistet wird, betrifft Unzucht, Habgier und törichtes Geschwätz

Warum die Verse, in denen das steht, von den amtlichen Bibellesern als zu vernachlässigend in Klammern gesetzt wurden, weiß ich nicht.

Aber so etwas passt in diese Zeit, oder zumindest zum Zeitgeist.

Haben wir in Deutschland am Anfang des 21. Jahrhundert solche Mahnungen weniger nötig als die Gemeinde in Ephesus?

Liebe Gottes zu seinen Geschöpfen drückt sich in dem Gebot aus, das Jesus das höchste genannt hat:

Liebe Gott von ganzem Herzen und deinen Nächsten wie dich selbst.

Eine Steigerung dieses Gebotes ist dann die Feindesliebe.

Handelt so, wie Menschen des Lichts handeln, lautet hier die Forderung.

Die einzige Orientierung, die es dafür gibt, ist das eine Licht der Welt:  
Jesus Christus. In seinen Geschichten und Gleichnissen erfahren wir etwas  
vom Wesen Gottes, in den beispielhaften Taten hat er uns sozusagen seine  
Fußstapfen hinterlassen. Sicher zu groß für uns.  
Aber wenn wir ihnen folgen, dann sind wir auf dem richtigen Weg.

Wunder werden wir wohl nicht vollbringen.

Aber wunderbares vielleicht schon.

Wenn wir in dieser Welt trotz alledem nicht verhärten, offen sein für das  
Gute im Menschen, Respekt vor dem Leben, Barmherzigkeit bei wachem  
Verstand. Güte bringt mehr als Güter.

Denn nur die Liebe zählt. Amen

[Pfr. F.D. Plasan]

## **Fürbitten**

Herr!

Aus den Herzen der traurigen Menschen,  
vertreibe dein Licht den Kummer.

Aus den Herzen der Menschen, die Kriege führen,  
vertreibe dein Licht den Hass.

Aus den Herzen der Menschen, die krank sind,  
vertreibe dein Licht die Angst.

Aus den Herzen der Menschen, die einsam sind,  
vertreibe dein Licht die Kälte.

Aus den Herzen der Menschen, die unbarmherzig sind,  
vertreibe dein Licht die Härte.

Aus den Herzen der Menschen, die dich suchen,  
vertreibe dein Licht die Zweifel.